Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1876

171 (20.7.1876)

Visual Library

Beilage zu Nr. 171 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 20. Juli 1876.

Deutschland.

⊙ **Aus Elsaß-Lothringen**, 17. Juli. Unter der Bevölkerung Elsaß-Lothringens ist neben andern falschen Ansichten über die Wirkung des Frankfurter Friedensvertrags und der in demselben vorgesehenen Nationalitätserklärung auch heute noch die verbreitet, daß Individuen, welche in Frankreich geboren und vor dem 2. März 1871 nach Elsaß-Lothringen übergesiedelt sind und daselbst ihr Domicil beibehalten haben, der französischen Nationalität angehören. Um diesem vielverbreiteten Irrthum zu begegnen, erklärt die vom Oberpräsidium herausgegebene Gemeindezeitung, daß durch die Vereinigung Elsaß-Lothringens mit dem Deutschen Reiche jeder früher französische Bewohner Elsaß-Lothringens, gleichviel ob in den abgetretenen Provinzen geboren oder in Frankreich, Deutscher geworden sei. Durch Optionserklärung und Verlegung des Wohnsitzes auf französisches Gebiet konnte die französische Nationalität wiedererlangt werden. Wer solches unterließ, ist deutsch geblieben und nach dem bestehenden Rechtsgrundsatze, daß minderjährige Kinder der Nationalität ihrer Eltern zu folgen haben, sind auch deren Nachkommen als Deutsche zu betrachten.

± **Metz**, 16. Juli. Der hiesige Gemeinderath hat in seiner letzten Sitzung die von Hrn. Sendret eingereichte Demission angenommen. Hr. Sendret gehörte früher der Protestpartei an und wurde von letzterer in den Bezirkstag gewählt. Vor einiger Zeit legte er sein Mandat nieder, um sich einer Neuwahl zu unterziehen in der Absicht, im Falle der Wiederwahl wirklich in den Bezirkstag einzutreten. Bei der Wahl stellten ihm seine Collegen einen Hrn. Pigeon als Gegenkandidaten auf. Dies Verfahren seiner Freunde veranlaßte Hrn. Sendret zur Einreichung seiner Demission als Gemeinderaths-Mitglied. Von einem großen Theil der hiesigen Einwohnerschaft wird das Ausscheiden des Hrn. Sendret, der als ein energischer Vertreter der städtischen Interessen bekannt war, sehr bedauert.

H **München**, 17. Juli. Bischof Reinkens firmt am Sonntag den 16. d. Mts. in Straubing, am Mittwoch den 19. in Mering, am Freitag den 21. in Kempten und am Sonntag den 23. in München. Vorübergehend wird er auch Passau besuchen. In Franken, wo erst am 16. d. ein Geistlicher eintraf und deßhalb die Firmlinge nicht vorbereitet werden konnten, wird in diesem Jahre nicht gefirmt.

In der neuesten Nummer des „Deutschen Merkur" ergeht eine Einladung zum fünften Altkatholiken-Congreß, der auf die Tage des 22., 23., 24. September 1876 nach Breslau ausgeschrieben ist. Anträge sind entweder an das Centralcomité in München zu Handen des Herrn Dr. Zirngiebl in München (Elisenstraße 7), oder an das Kölner Comité zu Handen des Herrn Oberregierungsrathes Wülffing in Köln oder an den geheimen Justizrath und Professor der Rechte Dr. v. Schulte in Bonn zu richten, und zwar spätestens bis zum 15. August l. J.

Das vorbereitende Comité für die 24. katholische Generalversammlung Deutschlands in München hat folgende öffentliche Einladung erlassen. Vor drei Jahren waren bereits die Vorbereitungen getroffen, um hier in München die katholische Generalversammlung Deutschlands abzuhalten. Die damals auftretende Cholera verhinderte das Zustandekommen derselben. Zwar ist auch das heurige Jahr insofern dem Zwecke nicht günstig, als wegen der stattfindenden Kunst- und Kunstgewerb-Ausstellung die großartigen Räume des Glaspallastes, welche im Jahre 1861 der Generalversammlung zur Verfügung standen, für dieselbe nicht benützt werden können; aber gleichwohl soll das nicht hindern, die diesjährige Generalversammlung in München zu halten, da wir es einerseits als Ehrensache betrachten, hiedurch dem Wunsche der vorjährigen Generalversammlung in Freiburg zu entsprechen, andererseits aber ein wahres Verlangen tragen, die Männer, welche aller Orten zur heiligen katholischen Sache stehen, bei uns zu begrüßen, um sie zu ehren, um von ihrer Einsicht zu lernen, an ihrer Begeisterung uns zu wärmen, und an ihrem Glaubensmuthe uns zu kräftigen. Es ergeht somit an alle entschiedenen Katholiken die Einladung zur Theilnahme an der XXV. katholischen Generalversammlung Deutschlands, welche in den Tagen vom 11. bis 14. September d. J. in München mit Gottes Hilfe stattfinden wird. Das Programm wird seiner Zeit bekannt gegeben. Anfragen wollen an das Localcomité unter der Adresse des Herrn Buchhändler Paul Zipperer, Residenzstraße 3, Anträge unter der Adresse des Herrn Domcapitulars Joseph Kronast, Löwengrube 18/3 gerichtet werden.

Von dem Magistrat in Würzburg ist die Abhaltung einer katholisch-patriotischen Versammlung, welche am 17. Juli stattfinden sollte und für welche auswärtige Redner ohne Nennung des Namens angekündigt waren, verboten worden, da die Versammlung als Fortsetzung der Vereinsthätigkeit des aufgelösten katholischen Bürgervereins betrachtet wurde.

Großbritannien.

ʒ **London**, 17. Juli. Lord Derby's Aeußerungen über die orientalische Frage haben hier in weitesten Kreisen einen trefflichen Eindruck gemacht. Die Versöhnlichkeit und das Entgegenkommen des Ministers haben die Einen gewonnen, die erschienen, um der Regierung wegen ihrer gefährlichen Schritte Vorwürfe zu machen, und höchlich erstaunt waren, daß der Vertreter des auswärtigen Portefeuilles ganz ihre Ansichten theile. Andere sind mit dem entschiedenen Tone der ministeriellen Auseinandersetzungen besonders einverstanden, und freuen sich vorzüglich der gegen Rußland gerichteten Worte. Die Mehrheit des Publikums fühlt sich erheblich erleichtert durch die Erklärung, daß ein europäischer Krieg sehr unwahrscheinlich sei. Dahin ist auch in erster Linie die Fondsbörse zu rechnen, die des Ministers Rede mit einem Hausseanlauf begrüßt hat, wie er seit einiger Zeit hier nicht mehr vorgekommen ist. Es ist hier übrigens vielfach die Ansicht verbreitet, daß die zuversichtlichen Erklärungen Lord Derby's einen sicheren Boden in einer mit Deutschland erzielten Verständigung mit ganz und gar friedlicher Tendenz besitzen. Soviel sich ermitteln läßt, ist diese Ansicht weniger auf bestimmte Thatsachen als auf Vermuthungen und fromme Wünsche gegründet.

Die „Maritime Liga für die Wiederaufnahme der Rechte Englands zur See" ist der Titel eines Vereins, der sich hier seit einiger Zeit gebildet hat und eifrig bemüht ist, Englands Lossagung von der Pariser Declaration zu erreichen. Hauptleiter und Triebfedern dabei sind einige Parlamentsmitglieder, dii minorum gentium im Unterhause. Die Gesellschaft zählt nur wenige, man sagt nicht mehr als 50 Mitglieder, und ihre Bemühungen zur Belehrung des Volkes sind bisher nicht mit sonderlichem Erfolg gekrönt worden. Wie man im Parlament über die Sache denkt, geht zur Genüge aus dem Umstande hervor, daß die Sitzung vom 14., in welcher eine Interpellation über den Gegenstand angekündigt war, durch Auszählung des Hauses abgebrochen wurde, ehe die Pariser Declaration zur Sprache gebracht werden konnte. Die „Times" bemerkte bei Besprechung des Gegenstandes, die Forderung der Gegner der Pariser Declaration habe ihre zwei Seiten. Man dürfe nicht ausschließlich Englands Stellung als kriegführende Macht berücksichtigen, sondern müsse auch bedenken, daß England als neutrale Macht die Wegnahme von Gütern unter seiner Flagge nicht dulden könne. Im Uebrigen glaubt das leitende Blatt nicht, daß die Pariser Declaration Englands Stellung zur See wesentlich schwäche. Die HH. von der Liga haben darauf eine Versammlung im Charing Croß Hotel gehalten und beschlossen, für ihre Sache weitere Propaganda zu machen, um sie im nächsten Jahre mit besserer Wirkung anzuregen.

„Daily News" veröffentlicht einen telegraphischen Bericht ihres Correspondenten in Belgrad über eine Unterredung, die derselbe mit dem Fürsten von Serbien gehabt. Dieselbe erinnert unwiderstehlich an Don Carlos. Fürst Milan sprach von der Einheit der serbischen Stämme, vom christlichen Glauben, von den Schandthaten der Türken und von seinem Entschlusse, nicht das Schwert in die Scheide zu stecken, bis er die Türken aus Bosnien und der Herzegowina vertrieben habe. Mit England war er nicht sonderlich aufgeschickt, weil dasselbe aus Antagonismus gegen Rußland die Aufrechterhaltung des Status quo in der Türkei begünstige. Dabei wies er die Annahme ab, als ob Serbiens Erfolg zum Vortheil Rußlands gereichen würde. Aus einigen Bemerkungen des Fürsten über die Stellung seiner Truppen ist nichts zu erwähnen. Dieselben stellen die Lage der Serben naturgemäß in so günstigem Lichte dar, daß man sie in dieselbe Kategorie mit andern Mittheilungen stellen muß, die gewöhnlich als unzuverlässig gelten.

Der Bericht des parlamentarischen Sonderausschusses über die Entwerthung des Silbers wird fortwährend als Anhaltspunkt zu Erörterungen verarbeitet und bei dieser Gelegenheit von allen Seiten mit größter Anerkennung besprochen. Ganz besonders beifällig äußert sich das angesehenste unserer Fachbläter, der „Economist", der wie mancher andere Beobachter die Spuren der Klarheit, Genauigkeit und großen Sachkenntniß, welche Hr. Goschen, der Vorsitzende des Ausschusses, in seinen eigenen Schriften an Tag gelegt hat, auch in dieser Arbeit entdeckt. Was die verschiedenen Abhilfsmittel anbelangt, die von verschiedenen Seiten vorgeschlagen und befürwortet werden — der Bericht erstreckt sich bekanntlich nicht auf diesen Punkt — so verwirft der „Economist" dieselben ohne Weiteres. Die Einführung der Goldwährung in Indien scheint ihm eben so undurchführbar als die Einstellung der Silberprägung. Nicht minder absprechend urtheilt er über den Gedanken der „Times", man möge die indische Landsteuer entweder in Gold oder aber in Silber auf dem alten Fuße erheben. Im Weiteren wird erklärt, die einzige Hilfe liege darin, daß man den natürlichen Kräften des Handels ihre ungehinderte Wirkung lasse. Für einen geschwächten Markt liege die Rettung in einer verstärkten Nachfrage, und in diesem Falle werden die Gesetze des Handels, wofern man von Staatswegen nicht störend eingreife, schon diese Nachfrage erzeugen. „Saturday Review" stimmt mit letzterer Ansicht im Wesentlichen überein und bemerkt im Einzelnen, wenn man mit so unbekannten Größen wie die Productionsfähigkeit der Silbergruben in Nevada und der Entwicklung des Handels im Osten zu rechnen habe, könne eigentlich Niemand über die rechte Abhilfe eine wirklich gewichtige Meinung äußern.

Ein Gründungsproceß, der in Geschäfts- und Gesellschaftskreisen mit der größten Spannung verfolgt wurde, ist im obersten Gerichtshof vor Lord Oberrichter Coleridge zum Abschluß gekommen. Das Interesse, welches sich an diesen Fall knüpfte, war, abgesehen von Nebenumständen, so bedeutend, weil die Gründung zu den schlimmsten in den letzten Jahren vorgekommenen gehörte, weil der portugiesische Gesandte, der greise Herzog von Saldanha, in denselben verwickelt wurde, weil der Hauptangeklagte, der bekannte Financier und Gründer Baron Albert Grant (früher Hr. Gottheimer) sich schon wiederholt in ähnlichen Fällen zu vertheidigen hatte und weil sich herausstellte, daß mehrere City-Redacteure hervorragender Blätter, wenn nicht bestochen, so doch für Dienste bezahlt worden waren, für welche Bezahlung weder geboten noch genommen werden sollte. Der Hergang ist in Kürze folgender: Im Jahre 1871 kam der Herzog von Saldanha nach London, mit der Concession zum Baue von Straßenbahnen um Lissabon in der Tasche. In Hrn. Grant fand er den Mann, eine Gesellschaft zur Nutzbarmachung der Concession auf die Beine zu bringen. Die Firma Clark u. Punchard übernahm die Herstellung der Bahn in einer Gesammtlänge von 67 englischen Meilen um 309,000 Pf. St. Die Actien wurden ausgegeben. Nur verschwieg man den Actionären den Umstand, daß die genannte Firma sich anfänglich erbötig gemacht hatte, die Strecke von 120 engl. Meilen um 305,000 Pf. St. zu bauen. Die Erklärung dafür ist einfach, es mußte eben ein großer Theil der Summe als Gründerlohn, Entschädigung für die Concession u. s. w. zurückbezahlt werden. Da nun die Lisbon Tumways Company zusammenbrach, stützte einer der Actionäre hierauf seine Entschädigungsklage gegen die Gründer der Gesellschaft. Nach einer Parlamentsacte von 1867 stand unzweifelhaft fest, daß eine so wichtige Abmachung den Actionären nicht verborgen bleiben durfte, und es war zu erwarten, was auch wirklich geschah, daß die Jury gegen den Angeklagten erkennen würde. Hr. Grant muß für's erste 700 Pf St. Entschädigung bezahlen, hinter dem einen Actionär stehen aber 89 andere, die gleichfalls entschädigt werden wollen, zu einem entsprechenden Gesammtbetrag. Nun hat Hr. Grant die Jury allerdings zu überzeugen gewußt, daß er die fraglichen Contractverhältnisse verschwiegen habe in dem guten Glauben, damit nicht ungesetzlich gehandelt zu haben, und es wäre möglich, obschon es nicht wahrscheinlich ist, daß das Richtercollegium bei der Berufung ihm die Entschädigung erläßt. — Für den Proceß waren die ausgezeichnetsten Anwälte auf beiden Seiten gewonnen, Sir Henry James, der Attorney General unter der letzten liberalen Verwaltung, für die Anklage. Eine Unterbrechung der Verhandlungen führte jedoch den Rücktritt des Anwaltes der Angeklagten herbei und Hr. Grant hatte — natürlich mit Zuziehung eines Privat-Rechtsanwaltes — seine eigene Vertheidigung zu führen, eine Aufgabe, deren er sich in vierstündiger glänzender Rede unter großem Beifall der zahlreichen Zuhörerschaft entledigte.

Vermischte Nachrichten.

— **Wetter.** Die Wiener „N. Fr. Presse" bringt über die erste Hälfte des Juli folgenden Wetterbericht: Die während der letztverflossenen Woche über Europa stattgehabten bedeutenden Schwankungen im Luftdruck machten sich nur in England, Skandinavien und den an die Nord- und Ostsee grenzenden Länderstrichen fühlbar, während sowohl in Mittel- wie in Südeuropa die atmosphärischen Störungen nur durch die rasche Temperaturverminderung wahrgenommen wurden. Bereits am 9. Juli machte sich nördlich von Thurso eine starke Barometerdepression bemerkbar, und stellten sich über ganz Großbritannien stürmische Nordwestwinde ein, welche theilweise von Regen begleitet waren und eine rasche Abkühlung der Luft hervorriefen, während im Golf von Biscaya eine stete Zunahme des Luftdrucks beobachtet wurde. Ueber ganz Nord- und Mitteldeutschland stellten sich viele schwere Gewitter ein, und wurden besonders aus Hamburg, Danzig, Schwerin und Swinemünde häufige Blitzschläge gemeldet, während in Belgien und den Niederlanden Regenwetter herrschte. Am 11. begann der hohe Luftdruck bis zur Nordsee vorzudringen; am selben Tage wurden zu Memel Polarbanden von Nord gegen Süd beobachtet. Eine neuerliche Depression, vom Norden des Bottnischen Meeres gegen Süden vorschreitend, erhöhte den barometrischen Gradienten zwischen Stockholm und Hamburg auf nahezu 20 Millimeter, und es brach am 13. d. M. sowohl an der Westküste Norwegens wie in ganz Dänemark, dem Belt und der Ostsee ein heftiger Sturm los, welcher besonders bei Memel, Skagen, Bornholm und Gotland arg wüthete und sich auch theilweise bis weit in das Innere von Nordost-Deutschland und Rußland erstreckte. Der übrige Norden Europa's wurde wenig von diesen atmosphärischen Störungen beeinflußt; ebenso waren weder in Centraleuropa noch im Orient starke Winde zu beobachten und war hier die Witterung ziemlich gleichmäßig. Auf dem Mittelmeere wie in der Adria stellten sich ebenfalls wiederholt stärkere Winde ein, doch war deren Ursache mehr eine locale. Am 13. und 14. herrschte bei Triest und Pola starke Bora, in Dalmatien Sturm mit heftigem Gewitter. Trotz der häufig auftretenden Gewitter wurden bisher doch von nirgends bedeutendere Hagelschläge gemeldet, und ist im Allgemeinen das Wetter als sehr günstig zu bezeichnen, gleichwie die wiederholt stattgehabten Regen für die Cultur von großem Nutzen waren. Da der im Norden herrschende niedere Luftdruck sich allmälig ausgleicht und im Westen hoher Barometerstand andauert, so ist für die nächsten Tage heitere, ruhige Witterung über ganz Mitteleuropa wahrscheinlich.

— **Wien**, 17. Juli. Heute Mittags um halb 2 Uhr wurde in Wien ein ziemlich starkes Erdbeben verspürt; die Richtung ging von West nach Ost. Dem ersten heftigeren Stoße folgten zwei leichtere Schwingungen. In den Zimmern machte sich der erste Stoß durch starkes Erzittern der Möbel und Fenster bemerkbar. Die Leute auf der Straße blieben erschreckt stehen, als sie den auch dort starken Ruck verspürten. Der Himmel war leicht bewölkt, die Luft ruhig und warm. An der Börse entstand in diesem Augenblicke panischer Schrecken, nachdem die leichten Riegelwände dieses Nothbaues zu krachen und zu bersten begannen und der Staub von allen Fugen dicht aufwirbelte. Im ersten Momente glaubte man, daß etwa einer der im Erdgeschosse befindlichen Dampfapparate gesprungen sei; Alles stürzte aus dem Saale heraus, die Thüren und Fenster wurden aufgerissen und die Hunderte von Besuchern sprangen in's Freie oder drückten sich zum Hauptausgange hinaus. Im Interesse der Sicherheit erscheint es dringend geboten, daß eine baupolizeiliche Untersuchung im Börsengebäude vorgenommen werde, bevor dasselbe wieder dem Publicum geöffnet wird.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 18. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per Juli-Aug. —.—, per Sept.-Oct. 194.50. Roggen per Juli 148.50, per Sept.-Oct. 151.—. Rüböl per Juli-Aug. 62.60, per Sept.-Oct. 62.70. Spiritus loco 48.50, per Aug.-Sept. 47.50, per Sept.-Oct. 48.—. Hafer per Juli 169.—, per Sept.-Oct. 149.50.

† Köln, 18. Juli. (Schlußbericht.) Weizen flau, loco hiesiger 22.—, loco fremder 22.25, per Juli 18.45, per Novbr. 19.70. Roggen loco hies. 17.—, per Juli 14.—, per Nov. 14.70. Hafer loco 19.50, per Juli 17.70. Rüböl loco 33.80, per Okt. 32.70.

Hamburg, 18. Juli. Schlußbericht. Weizen fest, per Juli-Aug. 189 G., per Sept.-Okt. 194 G., per Okt.-Nov. 195 G. Roggen per Juli-Aug. 146 G., per Sept.-Okt. 149 G., per Okt.-Nov. 151 G.

Bremen, 18. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 14.10, per Aug. 14.10, per Sept. 14.30, per Okt. —.—, per Sept.-Dezbr. —.—. Matt.

Mainz, 18. Juli. Weizen per Juli 19.40, per Nov. 20.30. Roggen per Juli 15.20, per Nov. 15.40. Hafer per Juli 18.50, per Nov. 16.10. Rüböl per Okt. 33.50.

† Paris, 18. Juli. Rüböl per Juli 74.70, per August 75.—, per Septbr.-Dezbr. 76.50, per Januar-April 77.70. Spiritus per Juli 43.70, per Septbr.-Dezbr. 45.—. Zucker, weißer, disp. Nr. 3 per Juli 61.50, per Oktbr.-Januar 62.20. Mehl, 8 Mrk., per Juli 56.—, per August 56.70, per Septr.-Dezbr. 59.—. Weizen per Juli 25.50, per August 26.—, per Septbr.-Dezbr. 26.75. Roggen per Juli 16.50, per August 16.70, per Septbr.-Dezbr. 17.50.

Amsterdam, 18. Juli. Weizen per Nov. —.—. Roggen per Oct. 186. Raps per Herbst —.—.

Antwerpen, 18. Juli. Raffin. Petroleum niedriger, blank disp. Frs. 34 bez. 34½ Br., Juli 34 bez. 34½ Br., August 34 bez. 35½ Br., Sept. 34 bez. 34½ Br., Sept.-Dez. 34 bez. 34½ Br. — Amerik. Schmalz still, Marke Wilcox dispon. fl. 32. — Amerik. Speck schwankend, long disp. frs. 120—121, short dispon. 126—127. — Wolle behauptet, Umsatz 590 B. La Plata. — Kurz Köln 123,10.

London, 17. Juli. Getreidemarkt. Englischer Weizen nominell, fremder um 1 sh. niedriger. Hafer und Mais um ½ sh. niedriger. Mehl, namentlich in Fässern, unverkäuflich. Andere Getreidesorten sehr ruhig. Zufuhren: Weizen 70166, Gerste 1846, Hafer 40032 Q. Hitze.

London, 18. Juli. Schwimmende Weizenladungen: angekommen —, zum Verkauf angeboten 39 Cargos.

London, 18. Juli. (11 Uhr.) Consols 95⅝, Lombarden 6⅜, Italiener 70¼, Türken 10 5/16.

London, 18. Juli. (2 Uhr.) Consols 95⅜, 1885er Amerik. 106⅛.

Liverpool, 18. Juli. Baumwollenmarkt. Umsatz 8,000 Ballen, davon auf Spekulation und Export 1000 B.

Stetig. Preise unverändert.

Waldstein-Wartemberg 20-fl.-Loose vom Jahre 1847. Ziehung am 15. Juli. Auszahlung am 15. Januar 1877. Hauptpreise: Nr. 93400 zu 20,000, Nr. 91127 zu 2000, Nr. 96614 zu 1000, Nr. 30806, 58490 zu 500, Nr. 1951, 4527, 5937, 58302, 75835 zu 100 fl.

Salm-Reifferscheid-Loose. Ziehung am 15. Juli. Auszahlung am 15. Januar 1877. Hauptpreise: Nr. 98355 zu 20,000, Nr. 65001 zu 2000, Nr. 99175 zu 1000, Nr. 46079 79745 zu 200, Nr. 6451 44328 61801 95977 zu 120, Nr. 6951 19947 29739 43312 55252 77527 86949 zu 110, Nr. 507 14641 24306 31987 34686 34881 34996 45932 47304 65174 71931 75146 95495 zu 100 fl.

Anleihe der Stadt Antwerpen von 1874. Ziehung am 15. Juli. Auszahlung am 16. August. Hauptpreise: Nr. 400320 à 25,000 Frs. Nr. 403063 à 1000. Nr. 471394 à 500 Frs. Nr. 461162 642988 à 250 Frs. Nr. 21892 130530 133420 29447 174572 267244 297816 326849 336180 342376 425885 426789 472709 475990 487932 504305 514979 608299 672573 679443 718648 à 150 Frs.

Stadt Genter 100-Fr.-Loose vom Jahre 1868. Ziehung am 15. Juli. Hauptpreise: Nr. 9161 à 25,000 Fr. Nr. 86196 à 2000 Fr. Nr. 99140 163748 à 500 Fr. Nr. 84800 98605 à 225 Fr. Nr. 9634 40959 44766 100245 à 200 Fr. Nr. 522 1305 1453 1570 1740 3006 3338 4418 4945 5942 6031 7348 9283 11030 11892 14659 14747 14763 14824 16964 17684 20297 20471 22734 28500 31028 32639 33723 34152 38943 39982 40481 40616 41821 42006 43775 44429 46046 46870 48356 48756 51330 53149 55563 56599 57780 58406 61651 62590 63626 65348 66065 66189 70304 70826 72058 72387 74003 75281 75327 77818 78114 78992 80885 80888 81762 82414 83435 84626 90525 93179 95025 95380 95965 97951 98715 99331 103312 106228 106646 107958 108089 110344 113933 114673 117001 118410 120228 121049 121781 123819 124891 127248 127302 127606 129828 131760 133315 133483 134977 137629 139115 142291 143055 143147 144217 145099 149492 151069 151315 151342 153355 154389 154466 155069 155892 156576 158597 160860 16 372 163838 167264 167521 168031 168164 169029 à 125 Fr.

Stadt Bordeaux 100-Frs.-Loose vom Jahre 1863. Ziehung am 1. Juli. Auszahlung am 2. Nov. Hauptpreise: Nr. 71,370 zu 25,000 frs., Nr. 5161, 103,449 104,282, 147,653, 153,345 zu 1000 frs., Nr. 10,913, 19,479, 26,839, 32,898, 40,529, 45,835, 70,920, 120,033, 197,846, 198,244, zu 500 frs., Nr. 19,117, 19,815, 60,824, 107,600, 131,223, 163,015, 181,984, 182,012, 194,255, 196,282, zu 300 frs., Nr. 6802, 18,999, 25,178, 28,465, 32,661, 45,748, 48,097, 56,659, 57,538, 72,476, 85,320, 87,312, 94,318, 106,250, 122,181, 125,328, 129,039, 134,453, 160,879, 116,032, 188,079, 191,570, 192,455, 196,433, 197,438 zu 200 frs.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Juli	Barometer.	Thermometer in C.	Feuchtigkeit in Proc.	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
18. Mttgs. 2 Uhr	753.3	+25.6	57	N.	s. bew.	—
„ Nachts 9 Uhr	752.7	+18.4	67	NE.	bedeckt	—
19. Mrge. 7 Uhr	750.8	+16.8	81	SW.	„	—

Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Goll in Karlsruhe.

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Aufforderungen.

E.798. Nr. 6677. Ettlingen. Die katholische Pfarrei Malsch, sowie der Kirchenfond allda behaupten, nachverzeichnete Liegenschaften schon seit unvordenklicher Zeit zu besitzen, deren Gewähr die betreffenden Gewährgerichte Mangels Erwerbsurkunden verweigern, und zwar

a. die Pfarrei Malsch

auf der Gemarkung Malsch:

31 Ar 86 Meter Acker im Ortsetter, einers. Wilhelm Geiger, anders. Friedhof.

5 Ar 6 M. Hausgarten im Ortsetter, einers. Lukas Kastner, anders. Weg.

14 Ar 33 M. Hofraithe und Hausgarten im Ortsetter, neben Nikolaus Bechler Wtb. und anders. Martin Renz.

2 Ar 31 M. Gartenland im Krautgarten, neben Theodor Kastner Wwe. und Lorenz Kistner Wittwe.

58 Ar 77 M. Wiesen in den Lassertswiesen, einers. Aufstößer, anders. Sebastian Bullinger.

38 Ar 61 M. Wiesen in den Neuwiesen, einers. Vinzens Bullinger und Martin Hirsch, anders. Aufstößer.

15 Ar 98 M. Acker Hinter den Gärten, einers. Josef Geiger, anders. Josef Lumpp.

6 Ar 30 M. Acker im Egelsee, einers. Franz Karl Kastner, anders. Johann Kassel.

9 Ar 11 M. Acker im Egelsee, einers. Konrad Deubel, anders Joh. Kassel.

11 Ar 52 M. Wiesen in den Steinleswiesen, einers. Georg Merkel, anders. Johann Thomas Kühn.

5 Ar 86 M. Wiesen in den Winkelwiesenäcker, einers. Andreas Neukert, anders. Johann Kassel.

12 Ar 15 M. Wiesen in den Winkelwiesenäcker, einers. Johann Kassel, anders. Karl Hitscherich.

26 Ar 64 M. Wiesen, Gewann Fuchtig, einers. Barnabas Kistner, anders. Franz Krotz.

25 Ar 2 M. Acker, Gewann Sand, einers. Martin Hirth, anders. Emma Bader.

59 Ar 13 M. Acker in den Lochäcker, einers. Gewannweg, anders. Lochäcker.

8 Ar 41 M. Acker in den Lochäcker, einers. Lukas Kastner, anders. Josef Kastner.

51 Ar 39 M. Wiesen in den Rindwiesen, einers. Johann Kassel, anders. Rafael Kiefer und Johann Kastner.

5 Ar 13 M. Acker, Gewann Wohlheil, einers. Konrad Kastner, anders. Konrad Bader.

64 Ar 80 M. Acker, Gewann Pfuhl, einers. Sebastian Gräser, anders. Josef Kastner.

13 Ar 84 M. Acker, Gewann Pfuhl, einers. Andreas Rastetter Wittwe, anders. Johann Kassel.

22 Ar 68 M. Acker, Gewann Pfuhl, einers. Georg Laible, anders. Jakob Dreyfuß und Johann Weißhaupt.

33 Ar 3 M. Acker, Gewann Durmersheimer Weg, einers. Valentin Müller, anders. Dominik Bechler.

9 Ar 96 M. Acker, Gewann Durmersheimer Weg, einers. Florian Kunz, anders. Josef Kastner.

20 Ar 43 M. Acker, Gewann Durmersheimer Weg, einers. Josef Kastner, anders. Andreas Fauth.

10 Ar 71 M. Acker, Gewann Bietigheimer Weg, einers. Johann Kassel, anders. Franz Karl Maier.

13 Ar 91 M. Acker, Gewann Schelmengrund, einers. Josef Buhlinger, anders. Johann Kassel.

27 Ar 54 M. Acker im Schelmengrund, einers. Johann Kassel, anders. Meinrad Zimmer.

7 Ar 86 M. Wiese, Gewann Bühn, einers. Aufstößer, anders. Jos. Kastner.

15 Ar 42 M. Wiese, Gewann Bühn, einers. Josef Kastner, anders. Lud. Maier.

13 Ar 37 M. Wiese, Gewann Bühn, einers. Aufstößer, anders. Josef Kastner.

26 Ar 19 M. Wiese, Gewann Bühn, einers. Josef Kastner, anders. Aug. Herzog.

19 Ar 26 M. Acker, Gewann Wiedenäcker, einers. Johann Kastner, anders. Martin Buhlinger.

13 Ar 73 M. Acker, Gewann Mönchiemgert, einers. Johann Kassel, anders. Josef Schindler und Alois Buchmaier.

20 Ar 16 M. Acker, Gewann Mönchiemgert, einers. Gewannweg, anders. Bernhard Deubel.

33 Ar 75 M. Acker, Gewann Mönchiemgert, einers. Josef Heinrich, anders. Jos. Kastner.

16 Ar 73 M. Acker, Gewann Mönchiemgert, einers. Josef Kastner, anders. Franziska Kraft.

10 Ar 9 M. Acker, Gewann Mönchiemgert, einers. Josef Kastner, anders. Alex. Lang und Philipp Balser.

19 Ar 8 M. Acker, Gewann Mönchiemgert, einers. Sebastian Geiger, anders. Georg Maisch und Johann Herzog.

11 Ar 18 M. Acker, Gewann Kappelfeld, einers. Ignaz Maier, anders. Josef Kastner.

40 Ar 59 M. Acker im Kappelfeld, beiders. Johann Kassel.

8 Ar 87 M. Acker im Kappelfeld, beiders. Johann Kassel.

20 Ar 13 M. Acker im Kappelfeld, einers. Florian Kraft, anders. Johann Kassel.

17 Ar 16 M. Acker im Kappelfeld, einers. Johann Kassel, anders. Raphael Kiefer.

13 Ar 55 M. Acker, Gewann Mittelbühl, einers. Ignaz Maier, anders. Ignaz Wagner.

23 Ar 76 M. Acker, Gewann Amtfeld, einers. Aufstößer, anders. —

28 Ar 44 M. Acker, Gewann Leer, einers. Jos. Kastner, anders. Peter Kunz.

18 Ar Acker, Gewann Leer, einers. Georg Maisch, anders. Johann Kassel.

9 Ar 94 M. Acker, Gewann Leer, einers. Johann Kassel, anders. Gewannweg.

7 Ar 67 M. Acker im Gutleutfeld, einers. Graben, anders. Josef Kastner.

24 Ar 39 M. Acker im Gutleutfeld, einers. Vizinalweg, anders. Josef Kastner.

10 Ar 91 M. Acker, Gewann Gutleutfeld, einers. Josef Kastner, anders. Josef Ecker.

45 Ar 90 M. Acker, Gewann Rohrbühl, einers. Anstößer, anders. Gewannweg.

27 Ar 81 Meter Acker in den Lochäcker, einers. Aufstößer, anders. Josef Kastner.

5 Ar 90 M. Acker in den Lochäcker, einers. Johann Kassel, anders. Michael Speck.

8 Ar 48 M. Acker in den Lochäcker, einers. Lukas Kastner, anders. Josef Kastner.

5 Ar 55 M. Acker, Gewann Wohlheilbuckel, einers. Josef Kastner, anders. Konrad Bader.

13 Ar 29 M. Wiese in den Rindwiesen, einers. Gemeinde, anders. Josef Kastner.

23 Ar 13 M. Wiesen in den Rindwiesen, einers. Ambros Höll, anders. Aufstößer.

40 Ar 32 M. Wiesen in den Pfarrwiesen, beiderseits Gemeindewald.

16 Ar 2 M. Acker im Amtfeld, einers. Math. Reichert, anders. Josef Hertweck.

12 Ar 96 M. Acker, Gewann Hungerbühl, einers. Frobius Kühn Wtb., anders. Anton Koch.

b. Der Kirchenfond Malsch.

1) Auf der Gemarkung Bruchhausen:

22 Ar 32 M. Acker, Gewann Ortsetter, einers. Gemeinde Bruchhausen, anders. Aufstößer.

2) Auf der Gemarkung Waldprechtsweier:

62 Ar 10 M. Acker im Eitergrund, einers. Gemarkung Malsch, anders. Michael Rieger.

24 Ar 48 M. Wiesen in den Azerrenwiesen, neben Anton Jost und Michael Anton Schäfer Wtb. von Waldprechtsweier.

3) Auf der Gemarkung Malsch:

12 Ar 85 M. Wiesen, Gewann Fuchtig, einers. Pfarrei, anders. Franz Anton Kiefer Wittwe.

23 Ar 49 M. Wiesen, Gewann Lassertswiesen, einers. Ignaz Maier, anders. Franz Anton Bader.

6 Ar 17 M. Wiesen, Gewann Weierbach, einers. Anton Laible, anders. Bernhard Hitscherich.

21 Ar 51 M. Wiesen, Gewann Gumpelwiesen, einers. Peter Kastner, anders. Jos. Balzer.

21 Ar 78 M. Wiesen in den Mühlwiesen, beiderseits Johann Faß.

Es werden deßhalb alle Diejenigen, welche an diese Liegenschaften dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

binnen 2 Monaten

dahier geltend zu machen, widrigenfalls diese Rechte den neuen Erwerbern gegenüber verloren gehen.

Ettlingen, den 5. Juli 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Lederle.

E.828. Nr. 3936. Waldkirch. J. S. Taglöhner Sebastian Wehrle von Altsimonswald gegen unbekannte Dritte, dingliche Rechte an Liegenschaften betr. Beschluß.

Sebastian Wehrle, Taglöhner von Altsimonswald, kaufte unterm 22. November 1873 von Franz Josef Weis, Müller in Altsimonswald, folgende auf der Gemarkung Untersimonswald im Kanton Scheiben gelegene Liegenschaften:

a. Lagerbuch Nr. 3. 262 Ruthen (23 Ar 40,18 □Meter) Wald, einerseits Albert Nopper, anderseits sich selbst mit Albert Nopper und Baptist Schultis.

b. Lagerbuch Nr. 2. 180 Ruthen (16 Ar 20 □Meter) Wald, unten an Baptist Schultis, oben an Albert Nopper, einerseits an Sebastian Wehrle selbst, anderseits an die Gemarkung Gutach anstoßend, zwischen Albert Nopper und Sebastian Wehrle gemeinschaftlich.

Wegen Mangels des Eintrags des früheren Erwerbs wird die Gewähr verweigert.

Es werden deßhalb alle Diejenigen, welche an dem bezeichneten Grundstücke — in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte — dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

binnen acht Wochen

dahier geltend zu machen, widrigens dieselben dem Sebastian Wehrle gegenüber verloren gehen.

Waldkirch, den 6. Juli 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Speri.

E.818. Nr. 8508. Breisach. Nachdem auf unsere Aufforderung vom 15. April 1876, Nr. 4509, Rechte der genannten Art an die dort bezeichneten Liegenschaften nicht geltend gemacht worden sind, werden solche der jetzigen Besitzerin, nämlich der Ehefrau des Gregor Klingenmeier, Florentina, gebornen Fürderer, von Oberbergen gegenüber für erloschen erklärt.

Breisach, den 12. Juli 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Mößner.

Vermögensabsonderungen.

E.872. R.Nr. 8633/34. Konstanz. In Sachen der Ehefrau des Uhrenmachers Mathias Heinzmann, Katharina, geb. Adler, von Villingen gegen ihren Ehemann, Vermögensabsonderung betreffend, wurde durch Urtheil vom Heutigen die Klägerin für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern; was zur Kenntnißnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 6. Juli 1876.

Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.

Civilkammer II.

Rieder.

Schaaff.

E.870. R.Nr. 8637/40. Konstanz. In Sachen der Ehefrau des Josef Stengele, Maria Anna, geborne Stroppel, von Rohrdorf gegen ihren Ehemann, Vermögensabsonderung betreffend, wurde durch Urtheil vom Heutigen die Klägerin für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern; was zur Kenntnißnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 6. Juli 1876.

Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.

Civilkammer II.

Rieder.

Schaaff.

E.833. Nr. 28,908. Mannheim.

Die Gant

des Zacharias Kahn, Kaufmann von hier, betr.

Beschluß

Nach Ansicht des § 1060 der Proz.-Ordg. wird

ausgesprochen:

Die Ehefrau des Gantschuldners, Elisabetha, geb. Gall, von hier, sei berechtigt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Mannheim, den 14. Juli 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Walli.

Entmündigungen.

E.824. Nr. 7762. Baden. Die am 27. Juli 1838 zu Oos geborne Martha Buchdunger ist wegen Gemüthsschwäche entmündigt worden und derselben Krämer Wendelin Brannagel von Oos als Vormund ernannt worden.

Baden, den 12. Juli 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Fr. Mallebrein.

Erbeinweisungen.

E.836.1. Nr. 12,781. Rastatt. Die Wittwe des Josef Fischbach, Walpurga, geb. Braun, von Förch, hat um Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuch wird entsprochen werden, wenn nicht

binnen 2 Monaten

Einsprache erhoben wird.

Rastatt, den 12. Juli 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Pfaff.

E.834. Nr. 5661. Bretten. Georg Jakob Lepp's Wittwe, Christine, geborne Flendrich, von Münzesheim, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres † Ehemannes gebeten.

Etwaige Einsprachen hiegegen sind

innerhalb zwei Monaten

bei uns zu begründen, widrigenfalls dem Begehren stattgegeben würde.

Bretten, den 12. Juli 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Dr. Kupfer.

Strafrechtspflege.

Ladungen und Fahndungen.

E.859. Nr. 6969. Ettlingen. Wir bitten um Einlieferung des wegen Betrugs dahier angeschuldigten Kolporteurs Robert Kühn und seiner angeblichen, unten signalisirten Ehefrau, wobei noch bemerkt wird, daß Kühn wahrscheinlich ein großes Prämienbild — Oelgemälde — in einer schwarzen Mappe bei sich führt.

Kühn ist 24—28 Jahre alt, ziemlich groß, schlank, trug hellgraue Kleidung und schwarzen Hut; seine angebliche Frau ist 24—26 Jahre alt, mittelgroß, blaß, hellblond, trug hellgraues, blankarrirtes, wollenes Kleid, rosenfarbiges Halstuch, sowie schwarzbraunen Strohhut.

Ettlingen, den 17. Juli 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Lederle.

E.861. Nr. 5666. Staufen. Am 7. d. Mts. wurden mittelst Einbruchs dem Stephan Stöckle von Biengen etwa 480 Mark entwendet, bestehend zumeist in Thalern, Doppelthalern und Fünffrankenstücken nebst einem alten leinenen Säckchen, in welchem sich ein Theil des Geldes befand. Einigermaßen verdächtig sind zwei Männer, von denen der eine als ziemlich groß beschrieben wird, mit einem Vollbarte, weiße Hosen u. einen schwarzen Rock trage; der andere etwas kleiner, soll ein rothes Gesicht und lange blonde Haare haben und mit schwarzer Hose bekleidet sein.

Wir bitten um Fahndung und Einlieferung der Verdächtigen, falls sich eine erhebliche Menge Geldes in den bezeichneten Sorten bei ihnen vorfinden sollte.

Staufen, den 16. Juli 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Zentner.

E.862. Nr. 12,705. Waldshut. J. U. S. gegen Josef Strittmatter von Görwihl, wegen Diebstahls. Der Angeschuldigte wird mit Bezug auf die öffentliche Vorladung vom 27. Mai d. J., Nr. 9678, benachrichtigt, daß er nunmehr wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle nach § 244 des St.G.B. angeschuldigt sei, und aufgefordert, sich

binnen 14 Tagen

dahier zu stellen, widrigens das Urtheil nach dem Ergebnisse der Untersuchung gefällt würde.

Waldshut, den 13. Juli 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Losinger.

E.857. Nr. 9008. Breisach. Die gegen den Schustergesellen Johann Weingärtner von Pfaffenroth, Amts Ettlingen, erlassene Fahndung wird zurückgenommen, da derselbe eingeliefert wurde.

Breisach, den 18. Juli 1876.

Großh. bad. Amtsgericht.

Mößner.

Verwaltungssachen.

Aushebung.

D 636. 2. Nr. 6649. Schwetzingen. Das Obererfatzgeschäft für 1876 betreffend.

Das Obererfatzgeschäft pro 1876 für den Aushebungsbezirk Schwetzingen findet am

Montag 31. Juli und
Dienstag 1. August l. J.,

jeweils früh 8 Uhr anfangend, im Rathhaussaale dahier statt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß der Stellungspflichtigen gebracht wird.

Schwetzingen, den 14. Juli 1876.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission.

Lentz.

D.633. Bruchsal.

Versteigerungs-Ankündigung.

Aus der Gantmasse der Elkan Sulzberger Wittwe dahier wird unten beschriebenes Wohnhaus

Montag den 7. August d. J.,
Mittags 2 Uhr,

im Rathhaus dahier versteigert und der Zuschlag ertheilt, wenn der Anschlag oder mehr geboten ist:

Ein zweistöckiges Wohnhaus Nr. 270 am Stadtgraben, einers. Georg Müller, Dreher, anders. Franz Ruthmann, hinten der Stadtgraben, tax. zu . . 3,200 Mark.

Bruchsal, den 29. Juni 1876.

Großh. Notar

Kirchgeßner.

Druck und Verlag der C. Braun'schen Hofbuchdruckerei.